
Gesundheitliche Vorausplanung

Bedürfnisse der Bevölkerung und von Fachpersonen

Beat Sottas, Sarah Brügger

Webinar Plattform Palliative Care 10.Dez.2020

Forschungsfragen

Erhoben werden sollen:

- **Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die gesundheitliche Vorausplanung**

z.B. Wann ist der *richtige Zeitpunkt*, um sich mit Fragen der gesundheitlichen Vorausplanung auseinanderzusetzen?

Mit wem sprechen die Menschen über diese Themen?

Welche Unterstützung wird in diesem Zusammenhang von den Fachpersonen des Gesundheitssystems erwartet?

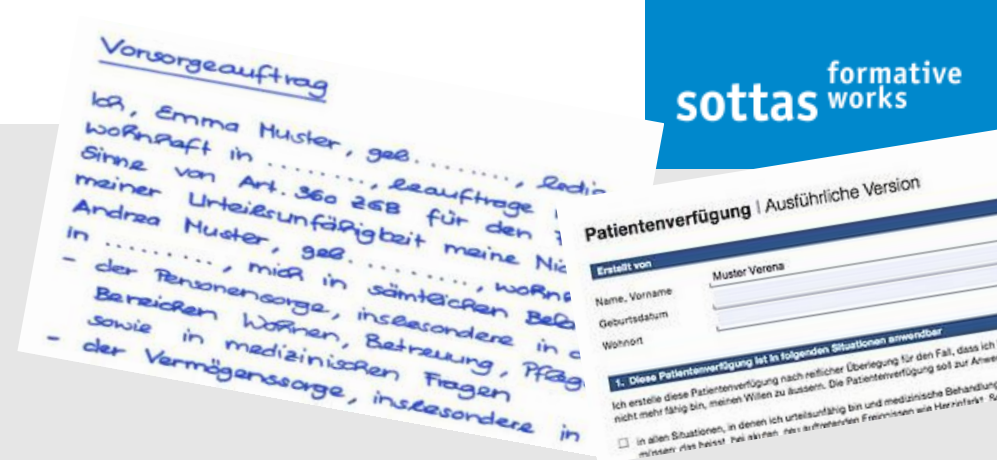
- **Sichtweise von Fachpersonen in Spitälern, Pflegeheimen und im ambulanten Bereich, die die gesundheitliche Vorausplanung umsetzen müssen**

Fragen (1) zur *vorausschauenden Planung* und (2) zur *Umsetzung von Behandlungswünschen*

z.B. *Welche Aspekte* sollten festgehalten werden, was ist für die Behandlung relevant?

Welche Form sollten die Festlegungen idealerweise haben? *Wo* sollten sie abgelegt sein?

Braucht es für die gesundheitliche Vorausplanung eine *Beratung* durch Gesundheitsfachpersonen?



Erhebungsmethoden

Arbeitspaket 1: Überblick über das Forschungsfeld + Konzeption der Studie

- Überblick über Forschungsgegenstand
- Auswahl der Zielgruppen und Art der Erhebung pro Zielgruppe
- Rekrutierungsstrategie
- Erhebungsinstrumente (Leitfäden für Interviews und Fokusgruppen, Online-Erhebungen)

Arbeitspaket 2: Datenerhebung zu den Bedürfnissen der Bevölkerung

Geplant waren: mind. 10 Einzelgespräche und mind. 12 Fokusgruppen semistrukturierter Leitfaden A

→ *Anpassungen notwendig auf Grund von Covid-19*

Zielgruppen

- Gesunde Erwachsene und (chronisch) kranke Personen (von 20 bis 50)
- Gesunde und (chronisch) kranke Personen im jungen Alter (von 51 bis 75)
- Gesunde und (chronisch) kranke Personen im höheren Alter (ab 76)
- Angehörige von chronisch und schwer kranken Menschen jeden Alters, inkl. Demenz
- Menschen aus allen Landesteilen, mit und ohne Migrationshintergrund

Erhebungsmethoden

Arbeitspaket 3: Datenerhebung zur Sichtweise der Fachpersonen

- a) **Mind. 8 Einzel- und ggf. Gruppengespräche semistrukturierter Leitfaden B**

- b) **Kurze Online-Erhebungen für verschiedene Zielgruppen**
 - Hausärzte und -ärztinnen
 - Fachpersonen der ambulanten Pflege
 - Fachpersonen in der stationären Langzeitpflege/-betreuung
 - Fachpersonen der Intensiv- und Notfallmedizin

Arbeitspaket 4: Auswertung und Synthese

Rekrutierung: aktueller Stand

- Grosses Netzwerk von Patienten-/ Angehörigenvertretern und Fachpersonen
- Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und Advocacy-Organisationen
- Flyer Schneeball-Diffusion
- ❖ **Fokusgruppen sind kaum durchführbar**
- ❖ **face-to-face Gespräche erschwert /Masken**
- ❖ **Video calls / Telefongespräche**



Stand 4. Dez. 20:

- 19 Gespräche geführt
 - davon 1 Fokusgruppe
 - davon 5 Fachpersonen Gesundheit/Soziales
- Rund 15 weitere Zusagen für Gespräche oder Fokusgruppen (sobald möglich)
- Schwierig ist momentan Rekrutierung von Personen >76 (Risikogruppe)



Parler du temps où l'on ne peut plus parler

Reden über die Zeit, in der man nicht mehr reden kann

Haben Sie sich schon einmal Gedanken dazu gemacht, was für Sie am Ende Ihres Lebens besonders wichtig wäre?

Kennen Sie die Wünsche Ihrer Angehörigen?

Wissen Sie, wer im Falle einer Urteilsunfähigkeit für Sie entscheiden soll?

Gerade die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig es ist, vorausschauend für den Tag zu planen, an dem wir wichtige Entscheidungen nicht mehr selbst fällen können. Für eine Studie suchen wir

Personen aus allen Landesteilen und Altersgruppen, die uns in einem rund 30-minütigen Telefongespräch¹ von ihren Erfahrungen und Wünschen im Zusammenhang mit gesundheitlicher Vorausplanung berichten.

Mit diesen Gesprächen möchten wir herausfinden, wann der richtige Zeitpunkt ist, um sich mit Fragen der Vorausplanung auseinanderzusetzen, mit wem die Menschen über diese Themen sprechen und welche Unterstützung sie von den Fachpersonen des Gesundheitswesens erwarten.

Wenn Sie zu einer Teilnahme bereit sind oder wenn Sie Fragen haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: survev@formative-works.ch

Sie dürfen sich auch gerne per Telefon bei uns melden.

Sarah Brügger 076 675 78 55
Beat Sottas 079 285 91 77

Ein paar Aussagen aus den Interviews

Motivation und Inhalte

«Ich habe das alles festgehalten, nicht weil ich so ein Kontrollfreak bin, sondern primär will ich nicht meinen Liebsten zumuten, dass sie sich das alles aus den Fingern saugen müssen.»

«Ich finde es extrem wichtig, dass man die Leute dazu bringt, sich zu überlegen, was ihre Werte sind, was sie ausmacht. Dass sie solche Sachen halt auch festhalten. Ist für mich das Leben noch lebenswert, wenn ich mich nicht mehr ausdrücken kann? Wenn ich keine Sprache mehr habe?»

«Ich habe mich mit der Frage eigentlich noch nicht so befasst und ich frage mich, ob man alle Sachen voraussehen und planen kann. Weil, im Einzelfall sieht es dann ganz anders aus, als man es sich vorgestellt hat.»

«Ich weiss jetzt nicht, ob ich «Einstellung zum Leben» und solche Sachen aufschreiben möchte. Das geht doch niemanden etwas an.»

Ein paar Aussagen aus den Interviews

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

«Ich weiss nicht, was der ideale Zeitpunkt ist. Ich glaube, ideal ist alles, das früher stattfindet als es in der Realität stattfindet.»

«Ich fände es gut, wenn man das schon in der obligatorischen Schule mal ansprechen würde.»

Wer kann/soll beraten? Darauf aufmerksam machen?

«Da habe ich gemerkt, dass es für einen medizinischen Laien wichtig ist, dass ein Arzt die einzelnen Fragen durchgeht und sagt: Jetzt haben Sie das angekreuzt - Was meinen Sie damit? [...] Weil die Leute manchmal falsche Vorstellungen haben.»

«Das Vermögenszentrum hat mich darauf angesprochen. [...] Es hat mich erstaunt, dass gerade die auf einen zukommen. Erwartet hätte ich es eher von einem Hausarzt, aber ich glaube, die haben keine Zeit für sowas.»

«Ich bezweifle, ob jemand, der nie eine Intensivstation von innen gesehen hat, weiss, was das tatsächlich prognostisch heisst. Ich finde es auch schwierig, wenn so jemand dann diese Beratung macht.»

«Ich glaube, es braucht eine zeitgemässe Kampagne, die den Leuten bewusst macht, dass Vorsorge nicht eine Frage des Alters ist.»

Erste Eindrücke

- Die Auseinandersetzung oder Nicht-Auseinandersetzung mit gesundheitlicher Vorausplanung ist sehr individuell. Nicht alle wollen vorausplanen.
- Gespräche finden statt in der Familie oder im Freundeskreis, seltener mit Fachpersonen.
- Oft aus Betroffenheit Werte & Wünsche mit Angehörigen besprochen, aber nicht aufgeschrieben.
- Wunsch nach unabhängiger niederschwelliger Beratungsstelle.
- Begriff «Patientenverfügung» finden viele unpassend *directives anticipées* – besser, umfassender, Lebensende in Würde statt Focus auf Reanimation
- Viel Zuspruch für eine Sensibilisierungskampagne, die auch junge und gesunde Menschen anspricht.
- Ab 40 oder 50 mit Steuererklärung / Police Krankenkasse Checkliste an alle senden

Danke für die Aufmerksamkeit

Fragen, Bemerkungen, Hinweise?